

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurze Erläuterung einer in Kupfer gestochenen Vorstellung des Erdbodens

Hähn, Johann Friedrich

Berlin, 1764

VD18 12544582

Die I. Charte. Von den Welt-Gebäuden, der Welt-Kugel [et]c.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190639

*) Geogra-
phie.

Wo die Geographie?

A. Hier. (Der Scholar weist auf die kleinen Land- Charten.)

29. Fr. Wie können wir uns alles besser bekannt machen?

Antw. Wenn wir ein Stück nach dem andern vor uns nehmen und besonders durchgehen.

II. Besondere Fragen über eine jegliche Charte.

Die I. Charte.

Von den Welt- Gebäuden, der Welt- Kugel etc.

Num. 1.

*) Von den
Welt- Ge-
bäuden, der
Welt- Ku-
gel etc.

1. über-
haupt.

1. Frage. Wie vielerley befindet sich auf der ersten Charte Num. 1?

A. Es stehen darauf a) dreierley Welt- Gebäude (systemata mundi) b) die künstliche Welt- Kugel: globus, oder sphaera artificialis) c) die beyden Halb- Kugeln des Erdbodens (hemisphaeria).

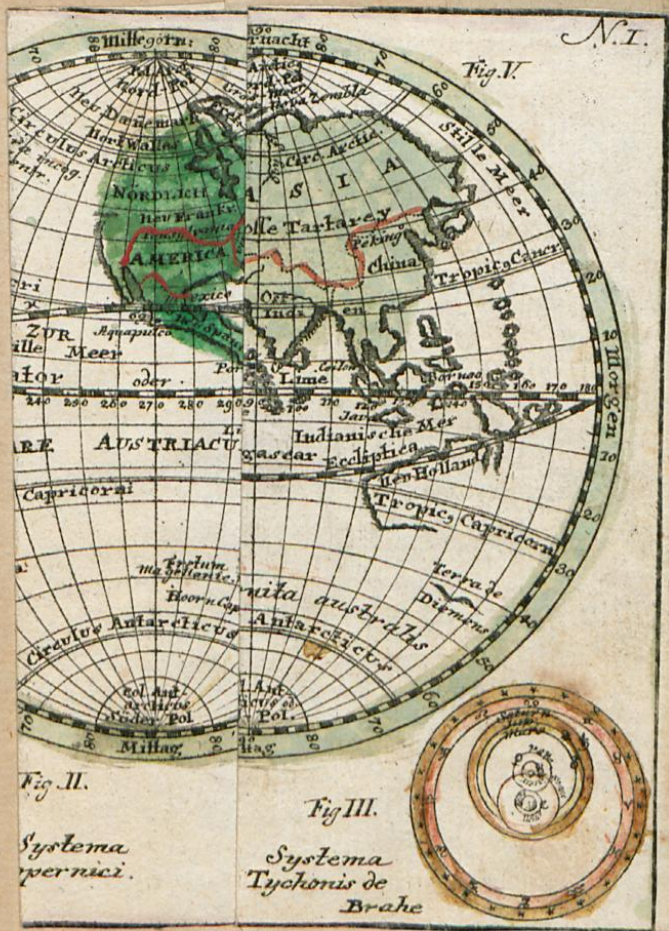
2. Beson. 2. Fr. Was nennet man ein systema mundi, oder vers.

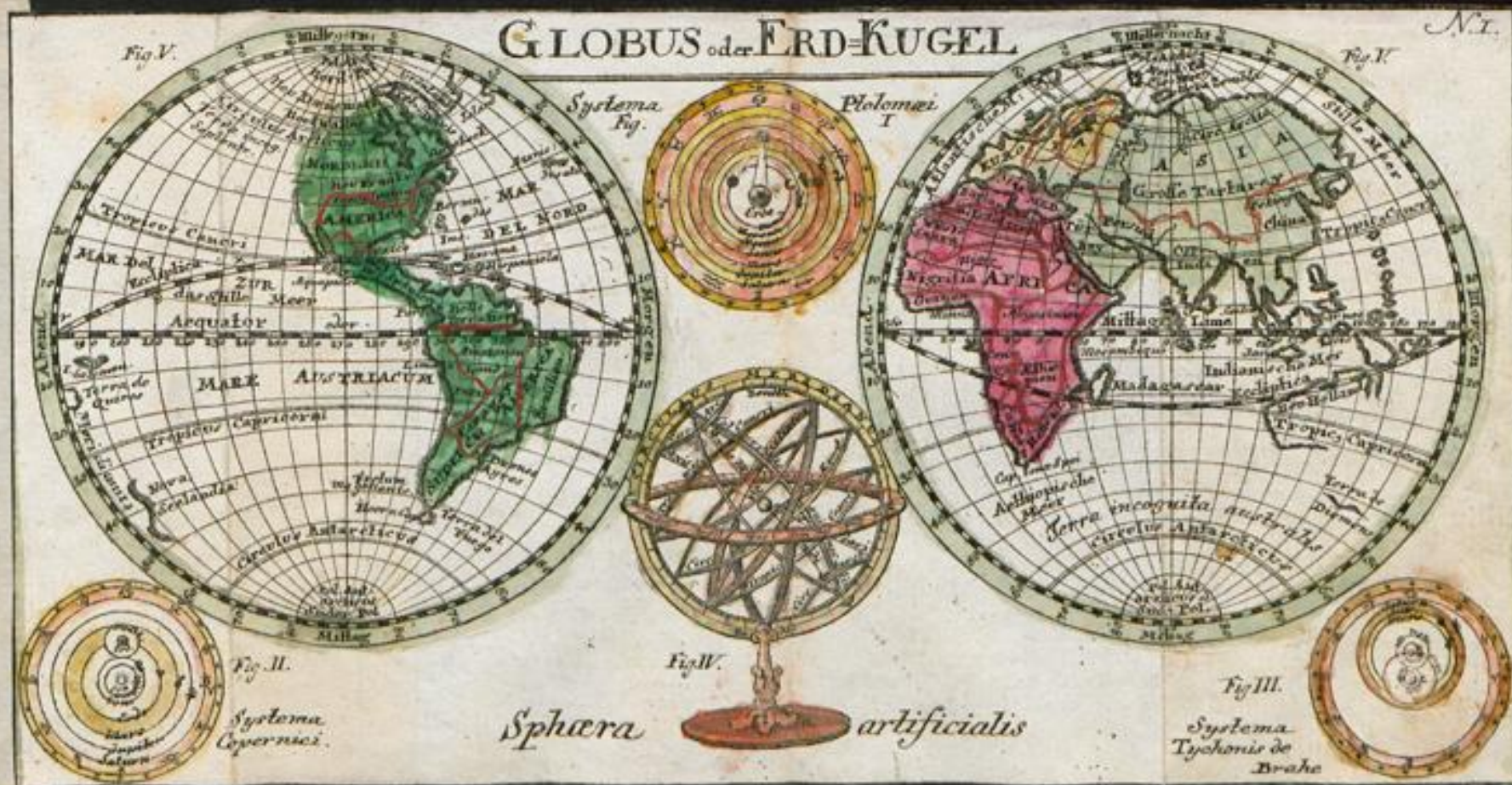
*) von den
Welt- Ge-
bäuden.
1) Beschrei-
bung.

A. Die Ordnung und Stellung der grossen Welt- Körper, als der Sonne, der Fixsterne und der Planeten, wozu unsere Erde zu rechnen.

3. Fr. Ordnen und stellen die Sternkundiger diese Welt- Körper alle auf gleiche Art?

A. Keinesweges! Die alten Sternkundiger sowol als die neuern haben diese Welt- Körper auf verschied-





versch
versch

4. Fr
A

die d
das
sche

5. Fr
2

des
Er r
Aleg
sich
mie
Orb
Geb

6. Fr
2

Erö
Ort
M
s) t
turn

7. Fr
3

che
es i
sein
die
II.

des 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

verschiedene Art geordnet. Daher kommen die verschiedene Welt-Gebäude oder systemata.

4. Fr. Wie viel Welt-Gebäude hat man denn also?

A. O! sehr viele. Auf Num. I hat man nur ^{a) Einheit} ^{lung.}

die drey bekanntesten angezeigt: als Fig. 1. ist das Ptolomäische. Fig. 2. das Copernicanische. Fig. 3. ist des Tycho de Brahe seines.

5. Fr. Wer war Ptolomäus?

^{1) des Pto-}
^{lomäi.}

A. Claudius Ptolomäus lebte in der Mitte ^{a) Ge-}
des zweyten Jahrhunderts nach Christi Geburt. ^{schichte.}
Er war gebürtig aus der Stadt Pelusium, in
Aegypten, hielte sich zu Alexandrien auf, legte
sich sehr stark auf die Geographie und Astrono-
mie und brachte die Welt-Cörper in eine gewisse
Ordnung, welche nachher das Ptolomäische Welt-
Gebäude hieß.

6. Fr. Wie ordnete Ptolomäus die Welt-Cörper?

A. Er setzte die Erde in die Mitte. Um diese ^{b) System.}
Erde sollen sich die übrigen Körper in folgender
Ordnung bewegen, als 1) der Mond D , 2) der
Merkur M , 3) die Venus V , 4) die Sonne O ,
5) der Mars S , 6) der Jupiter J , 7) der Sa-
turn S , 8) die Fixsterne.

7. Fr. Was ist Tycho de Brahe vor ein Mann?

A. Tycho de Brahe wurde 1546 von adel- ^{a) des Ty-}
ichen Eltern in Schonen geboren. Er brachte ^{cho de Bras}
es in der Astronomie sehr weit, lebte erstlich in ^{a) Ge-}
seinem Schloß Uranienburg, auf der Insel Huen ^{schichte.}
die ihm der König von Dännemarc, Friedrich
II. eingab Als er darum kam: machte ihn
Kayser

Kayser Rudolph II. zu seinem Rath und Mathematicus. Er starb 1601. Von ihm haben wir das sehr bekante Tychonische System, so aber heut zu Tage nicht mehr geachtet wird.

8. Fr. In welche Ordnung und Stellung hat Tycho die Welt-Cörper gebracht?

Er setzt: die Erde stehe in dem Mittelpuncte des Weltsystems, um dieselbe bewegen sich 1) J, 2) S, 3) die Fixsterne. Um die Sonne aber und mit derselben zugleich um die Erde bewegten sich 1) V, 2) M, 3) J, 4) S, 5) E.

9. Fr. Was ist endlich vom Copernicus zu merken?

A. Nicolaus Copernicus wurde zu Thoren in Preussen, 1473. geboren. Er war einer der größten Mathematiker seiner Zeit. Starb in Frauenburg in Preussen 1543. Sein Weltsystem, welches von ihm den Namen, das Copernicanische System erhalten, ist von den meisten Gelehrten angenommen worden.

10. Fr. Wie folgen nach dem Copernicanischen Welt-Gebäude die Körper auf einander?

A. Copernicus setzt die Sonne, wo nicht zum Mittelpunct aller der übrigen Zirkel, doch beynähe in die Mitte. Um die Sonne bewegt sich, seiner Meinung nach: 1) Mercur, 2) die Venus, 3) die Erde, um welche sich der Mond bewegt, 4) der Jupiter, um welchen sich 4 Trabanten oder Monde bewegen: 5) der Saturn, welcher einen breiten Ring und überdem 5 Trabanten um sich hat. In sehr weiter Entfernung von diesen Creissen setzt er die Fixsterne.

II. Fr.

11. Fr.

A.

stehet
um si
um t
Zirke
gel in
12. Fr.

A.

die d
ben,
den
Hor
ner
der
zirk
corn
arct
2
Ach
3
die
des
das
13.

oda

11. Fr. Es ist auch der *sphaera armillaris* oder der b) Von der künstlichen Welt-Kugel gedacht worden, wo künstlichen ist diese, woraus bestehet sie, und wozu Weltkugel. braucht man sie? Fig. 4.

A. Sie befindet sich auf Num. I. Fig. 4. bes. 1) Ger steht aus vielerley Zirkeln, und wird gebraucht, brauch. um sich die scheinbare Bewegung des Himmels um die Erde, und die Lage der astronomischen Zirkel und Punkte vorzustellen. Die kleine Kugel in der Mitte soll die Erde anzeigen.

12. Fr. Was kan man daran insonderheit kennen lernen?

A. 1) Zehen Zirkel, welche theils grosse sind, 2) Beson die den Mittelpunct der Erde zu ihrem centro ha, 2) Beson ben, als: der Aequator, die Ecliptic, die bey den coluri aequinoctiorum und solstitiorum, der Horizont und der Mittags-Zirkel; theils kleinere, die ihren Mittelpunct ausserhalb dem centro der Erde haben, als: die beyden tropici oder Wendzirkel, nemlich der tropicus caneri, und capricorni, und die beyden Polarzirkel, nemlich der arctische und antarctische.

2) Zwen Linien als: die Weltachse und die Achse der Ecliptic.

3) Acht Punkte, als: die beyden Weltpole, die beyden Pole der Ecliptic, die beyden Punkte des Morgens und des Abends, das Zenith und das Nadir.

13. Fr. Kommen diese Sachen alle bey der Geographie vor?

A. Eigentlich gehören sie zu der Astronomie oder Sternkunde, welche die grossen Welt- und Him-

Himmels Körper nach ihrer Zahl, Ordnung, Größe, Eigenschaften und Veränderungen betrachtet.

Ursachen 14. Fr. Warum hat man aber hier der Welt Gebäu
warum re. de gedacht?

A. Es ist aus zweien Ursachen geschehen:

a) Erste.

1) Weil man überall das Ganze einer jeden Sache nach seinen Haupt- Theilen will vorstellen, um zu sehen, in welcher Ordnung und Verhältnis jeder Theil mit dem Ganzen stehe. Nun will man hier von dem Erdboden handeln: dieser aber ist ein Haupt- Theil des ganzen Welt- Gebäudes: also wird gut und nöthig seyn, sich einen Begriff von dem Weltsystem zu machen, daß man lerne, welchen Platz die Erde habe; wie groß oder klein sie, in Ansehung des Ganzen sey; wie unermesslich groß, weise, mächtig, gütig und majestätisch unser Gott seyn müsse, der alles dieses geschaffen, geordnet und noch jezo erhält. Man hat es auch angezeigt

b) Zweite.

2) Weil man in der Geographie viele Wörter und Sachen nicht richtig verstehen kan, wo man nicht biese Stücke etwas inne hat. Z. E. Man wird von dem Pol, von dem Aequator oder der eigentlichen so genannten Linie, von dem ersten Meridian u. s. w. manches hören. Wir wollen nun die Hemisphären vor uns nehmen als die 5te Figur Num. I.

Von den 15. Fr. Was verstehet man unter den Hemisphären?
Hemisphä: A. Der Name komt aus dem Griechischen
ren. Fig. 5. her, und bedeutet hier, die zwei Hälften der
Erde

Erde
geste
dens
Fläch
16. S

2
theil
Erde
zogen
welch
Welt
17. S
tic,
18 S

2
als
Hem
Erde
theil
19. S

2
sen
chen
Gr
und

Erde-Kugel, welchenach einer runden Fläche vor^{1) Beschrei-}
gestellt, und darauf die Eintheilung des Erdbod^{bung.}
dens, sowol durch Zirkel und Linien, als auch durch
Flächen und Länder zu sehen ist.

16. Fr. Wie geschieht die Theilung des Erdbodens^{2) Einthei-}
durch Zirkel und Linien? lungen.

A. Der Erdboden wird in 2 gleiche Theile ge-
theilt durch die grössern Zirkel, welche um die^{3) allge-}
Erde eben so, wie um die ganze Welt-Kugel ge^{meine.}
zogen werden, und in eben den Flächen liegen, in^{4) der Zir-}
welchen die oben angeführten grösseren Zirkel der
Welt-Kugel sind.

17. Fr. Welches sind also die grössern Zirkel?

Es ist der Aequator, oder die Linie, die Eclip^{1. Grosse}
tic, der Horizont, die Coluri, der Meridian. ^{namlich}

18. Fr. Kan man diese Zirkel auf den Hemisphären
sehen?

A. Einige davon lassen sich deutlich zeigen:
als der Aequator, welcher durch die Mitte der^{1) Aequa-}
Hemisphären als eine gerade Linie gehet, und den ^{tor, dessen}
Erdboden in den nördlichen und südlichen Theil
theilet.

19. Fr. Was bedeutet es aber, daß dieser Aequator
in kleine schwarze und weisse Theile gethe-
let ist?

A. Dieser Aequator ist, wie die übrigen gross-
sen Zirkel in 360 Theile getheilet. Einen sol^{2a) Beschaf-}
chen Theil nennet man einen Grad. Um dies^{seidit.}
Grade besser zu unterscheiden, sind sie schwarz
und weis.

20. Fr. Wozu braucht man diese Grade des Aequators?

bb) Gebrauch.
aa) Erklärung.

A. Die Länge der Orte, wie man es heisset, zu finden. Man kan hierbey merken, daß man bey dem Erdboden eine Länge und Breite habe, wodurch man die Lage eines Orts zu bestimmen pflegt. Die Weite eines Orts von dem willkürlichen ersten Meridian, mit welchem man die Grade des Aequators zu zählen anfängt, gegen Morgen zu, oder auf der Charte von der linken gegen die Rechte zu, heist die Länge eines solchen Orts; die Weite eines Orts von dem Aequator gegen den nächsten Pol zu, wird die Breite eines solchen Orts genennet. Die Breite eines Orts gegen den Nordpol zu, heist die nördliche; diejenige aber gegen den Südpol zu, die südliche Breite.

21. Fr. Kan ein Exempel die Sache nicht deutlich machen, was die Länge der Orte heiße, und wie man sie finde?

bb) Exempel.

A. Es gehet wohl an. 3. E. Man suche das Vorgebürge der guten Hoffnung; so wird man finden, daß es auf 40 Grad von dem Anfange des Aequators entfernt sey. Man suche auch Malacca, das wird in dem 126ten Grade stehen. Dieses ist die Länge der beyden Orte. Der Unterschied ist also über 85 Grad.

22. Fr. Lassen sich die Grade nicht nach Meilen berechnen?

cc) Berechnung.

A. Gar wohl. Man mercke nur, ein Grad hält unterm Aequator 15 teutsche Meilen; folglich werden die beyden vorher angeführten Orte,

Orte
über 1

23. Fr.

A.
ist über
und N
ein jed
hat;
gezoge
verschieden.
haben
als de
Mitte
Aequa
Mitte
holländ
rissa,
Ferro
24. Fr.

25. Fr.

A.
Grat
tor g

Orte, welche beyde nahe am Aequator liegen, über 1275 Meilen von einander entfernt seyn.

23. Fr. Wie heisset der andere grosse Zirkel auf den Hemispären?

A. Meridianus oder Mittags-Zirkel. Dieser ist überhaupt ein Zirkel, der durch unser Zenith und Nadir und die beyden Pole gehet. Da nun ein jeder Ort sein besonderes Zenith und Nadir hat; so können auch sehr viele Mittags-Zirkel gezogen werden, welche an allen Orten, die eine verschiedene Länge haben, verschieden seyn müssen. Um aber etwas bestimmtes hierinnen zu haben; so setzet man einen Mittags-Zirkel vest, als den ersten, und von diesem zählet man die Mittags-Zirkel von 10 zu 10 Graden nach dem Aequator auf den Hemispären. Dieser erste Mittags-Zirkel wird von den meisten, sonderlich holländischen Geographis, durch die Insel Tenezariffa, von den Franzosen aber durch die Insel de Ferro, gezogen.

24. Fr. Ist der erste Meridian auf den Hemispären deutlich zu sehen.

A. Sehr deutlich. Er schliesset die beyden Hemispären ein und ist wie der Aequator durch schwarze und weisse Plätze in 360 Grade abgetheilet, um die Breite der Orte darnach zu messen.

25. Fr. Auch von der Breite der Orte würde ein Exempel nöthig seyn?

A. Es soll gegeben werden: Rom liegt 41 Grad, Berlin aber 52 Grad von dem Aequator gegen den Nordpol zu. Da nun beyde Städte

fast unter einerley Mittags-Zirkel liegen, und jeder Grad in allen Mittags-Zirkeln auch fast 15 teutsche Meilen hält: so beträgt die Breite von Rom auf 615, die Breite von Berlin aber auf 780 Meilen. Beyde Städte sind also auf 165 Meilen weit von einander entfernt.

a) Eclip-
tic.

26. Fr. Welcher grosse Zirkel folget nun?

a) Beschrei-
bung.

A. Man kan die Ecliptic, oder den Sonnen Zirkel nehmen, welches der grosse, in seine 360 Grade getheilte Zirkel ist, dessen eine Hälfte auf der Halb-Kugel zur Rechten unter dem Aequator, die andere Hälfte aber auf der Halb-Kugel zur Linken, über den Aequator, zu sehen.

b) Benen-
nung.

27. Fr. Ist bey dieser Ecliptic etwas anzumercken?

c) Einthei-
lung in 12
himmlische
Zeichen.

A. Man kan davon mercken: 1) daß in der verlängerten Fläche dieses Zirkels die Sonne sich zu bewegen scheint, daher er auch der Sonnen Zirkel heisset.

2) Daß er zwar auch in 360 Grade getheilet werde, aber auch auf eine verschiedene Art, so daß die 360 Grade in 12 Theile nach den himmlischen Zeichen getheilet, und jedem Zeichen 30 Grade gegeben werden.

28. Fr. Wie heissen die 12 Himmelszeichen?

A. In einem alten Reime lassen sie sich gut behalten:

Im Thier-Creis findet sich: der Widder γ
und der Stier τ ,
Der Zwilling π , Krebs ϵ und Löw λ die
jungfräuliche Zier μ .

Im

Im Süder-Theil: die Waag $\equiv$, der Scor-
pionm, der Schütze Γ ,
Der Steinbock Z , Wasserman W , der nas-
sen Fische $\times$ Fische.

29. Fr. Sind noch mehrere grosse Zirkel übrig?

A. Es sind noch die beyden Coluri zu mercken. ^{1) Beyde Coluri,}
Es sind grosse Zirkel, davon der eine durch die ^{2) Eigen-}
Pole und die beyden Puncte gehet, in welchen der ^{schaften des}
Aequator und die Ecliptic sich einander durch-
schneiden. Weil nun Tag und Nacht gleich ist,
wenn die Sonne in einem dieser Puncte befind-
lich ist, so heissen diese beyden Puncte Aequino-
ctial-Puncte, und der Zirkel, welcher durch die-
selben und die Pole gehet, der Colurus aequino-
ctiorum.

30. Fr. Wenn ist im Frühling, wenn ist im Herbst
Tag und Nacht einander gleich?

A. Es geschiehet alsdenn, wenn im Frühling
die Sonne in den ersten Grad des Widder ein-
tritt, ohngefehr den 21 März, und im Herbst,
wenn die Sonne in den ersten Grad der Waage
kommt, ohngefehr den 23 September.

31. Fr. Wie heisset der andere?

A. Colurus solstitiorum.

32. Fr. Wie kan man den andern Colur-Zirkel
erkennen?

A. Er gehet auch durch die beyden Pole und ^{b) Zwen-}
durch die beyden Puncte der Ecliptic, welche vom ^{ten.}
Aequator am weitesten entfernt sind und solstitia
heissen, weil die Sonne, wenn sie in dieselben
kommt

kommt, gleichsam stille zu stehen scheint und den längsten und kürzesten Tag machet.

33. Fr. Wenn haben wir den längsten und kürzesten Tag im Jahr?

A. Wenn die Sonne ohngefähr den 21 Jun. in den ersten Grad des Krebses eintritt, welcher Grad an den mitternächtigen Wende-Zirkel stößt, so haben wir den längsten Tag: wenn sie aber den 22 Dec. in den ersten Grad des Steinbocks kommt, welcher Grad an den mittägigen Wende-Zirkel rühret; so haben wir den kürzesten Tag.

b) Ge-
brauch.

34. Fr. Wozu dienen nun diese Colur-Zirkel?

A. Die 4 Jahreszeiten, oder Frühling, Sommer, Herbst und Winter auf der Erd-Kugel zu bemerken.

c) Hori-
zont.

35. Fr. Ist kein grosser Zirkel mehr übrig?

A. Es wäre wol der Horizont noch da; allein weil es auf den Hemisphären etwas schwer fällt, sich ihn vorzustellen: so kan man nur soviel behalten: der breite Streif um die Hemisphären, soll den Horizont anzeigen.

d) Meridi-
an-Zirkel.
A.) Kleine
Zirkel.

36. Fr. Wie heissen aber die grossen Zirkel, welche die Länge herunter gehen.

A. Dieses sind lauter Meridian-Zirkel von 10 Graden bis 10 Graden, durch den Aequator gezogen, die Länge der Orte leichter zu zeigen.

e) Parallel-
Zirkel.
A.) Benen-
nung.

37. Fr. Aber auch in die Quer, vom Aequator an, gegen beyde Pole zu, gehen Zirkel, wie nennet man diese?

A. Man nennet sie Parallel-Zirkel, weil sie mit

mit
die

38. Fr.

oder

die

halb

ter

schie

nem

die

je

her

39.

3.

sie

Ein

ma

du

we

den

sten

40.

40.

hei

da

zu

Pa

mit dem Aequator von 10 zu 10 Graden gegen die Pole zu, parallel laufen.

38. Fr. Haben diese auch ihren Nutzen?

Durch die Parallel: Zirkel werden die Climata, ^{b)} oder breite Streifen der Erde, in welchen gegen die beyden Pole zu, theils der längste Tag um eine halbe Stunde zunimmt; theils die Witterung kälter wird. Denn wegen der runden Gestalt und schiefen Lage der Erde ist der längste Tag an einem Ort desto länger, je näher solcher Ort gegen die Pole zu lieget, und die Wärme desto grösser je entfernter der Ort von den Polen, oder je näher er dem Aequator ist.

39. Fr. Es sind aber nicht allzu weit von den Polen 2 kleine und gegen den Aequator zu 2 grössere, etwas breite Zirkel, wie heissen diese?

A. Die kleinen heissen die Polar: Zirkel, weil sie um die beyden Welt: Pole durch die Pole der ²⁾ Polar: Ecliptic beschrieben werden; die grössern nennet man Tropicos, oder die Wende: Zirkel, weil sie ²⁾ Wende: durch die beyden Puncte der Ecliptic gehen, in Zirkel des welchen die Sonne sich gleichsam wendet, nach dem sie in denselben ihren höchsten und niedrigsten Stand erreichet hat.

40. Fr. Haben die Wende: Zirkel nicht besondere Namen?

A. Allerdings! Der gegen den Nord: Pol zu ^{a)} Krebs: heisset tropicus cancri, weil, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, sie wieder herunter zu steigen scheint; der andere, gegen den Süd: Pol, heisset tropicus capricorni, weil, wenn die ^{b)} Sonne ^{b)} Steinbock: ^{b)} Steinbock: ^{b)} Sonne

Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, sie immer höher steigt.

b) Besonde-
re Ein-
theilung.
a) die erste
in Zonen.

41. Fr. Die Polar- und Wende- Zirkel werden die Hemisphären ohne Zweifel auch in gewisse Theile theilen?

A. Sie theilen den Erdboden in 5 Zonen, nemlich in 2 kalte, 2 gemäßigte, und eine heisse Zone.

1. Beschreibung.

42. Fr. Was versteht man durch das Wort Zone?

A. Zone bedeutet die breite Streifen oder Striche Landes, welche diese Polar- und Wende- Zirkel zu ihren Gränzen haben.

43. Fr. Wo läge also die heisse Zone?

a. Eintheilung.
1) die heisse

A. Der ganze Strich zwischen den beyden Wende- Zirkeln heisset die heisse Zone, weil es in diesem Striche ungleich heisser ist, als in den andern.

44. Fr. Welches sind die beyden gemäßigten Zonen?

a) die gemäßigten.

A. Die beyden Striche Landes zwischen den Wende- und Polar- Zirkel, sowol gegen Norden, als Süden, heißen die gemäßigten Zonen, weil da die Hitze der Sonnen gemässigt ist.

45. Fr. Endlich kommen die kalten Zonen, wo liegen diese?

a) die kalten.

A. Der Strich Landes, welchen die Polar- Zirkel einschliessen, heißen die kalten Zonen (aber nicht allzu schicklich, weil es mehr Zirkel- Plätze als Zonen sind.) Warum sie die kalten Zonen heißen, ist leichtlich zu erachten, weil es da wegen der grossen Entfernung der Sonne sehr kalt zu seyn pfleget.

46. Fr. Wäre sonst nichts auf den Hemisphären zu bemerken?

A. Man kan die 4 Haupt-Gegenden der Welt, ^{b) die 2te in die vier Welt-Ge-} Ost, Nord, West, Süd; oder Morgen, Mit- ternacht, Abend und Mittag sich noch bekannt genden- machen.

47. Fr. Wie stehet es aber um die Eintheilung des Erdbodens in Wasser und Land?

A. Den ganzen Erdboden, folglich beyde He- ^{c) die 3te in} misphären theilet man in das veste Land, ^{1) Land.} darin nen die 4 arosse Welt-Theile sind, nemlich Europa, Asien, Africa und America; in die Insuln, deren eine sehr grosse Anzahl ist, und in das Meer, welches verschiedene Namen be- ^{2) Wasser.} kommt, je nachdem es hie oder da anstößet. Sie sind alle deutlich auf den Hemisphären zu sehen.

48. Fr. Was mercket man sich auf der Halbkugel zur Rechten.

A. Wasser und Land: Zu dem Lande gehören nicht allein die darauf befindlichen grossen Welt-Theile, Europa, Asia, Africa; sondern auch die Insuln, deren sehr viel sind, die bey jedem Welt-Theile vorkommen werden.

49. Fr. Wie kan man sich das Meer nach seinen verschiedenen Namen bekant machen?

A. Man darf nur die 4 Gegenden nehmen, denn da liegt:

Gegen Mitternacht: das mitternächtige ^{a) Mitter-} und grosse Eis- Meer. nacht.

Gegen Morgen: das morgenländische und ^{b) Mor-} indianische Welt- Meer. gen.

42 Die I. Charte von den Welt-Gebäuden zc.

c) Mittag. Gegen Mittag: das mittägige und äthiopische Welt- Meer.

a) Abend. Gegen Abend: das abendländische und atlantische Welt- Meer.

b) Welche 30. Fr. Es kommen doch in der Geographie auch Wörter
sind noch zu allerley lateinische und andere Worte vor,
merken? als: Isthmus, Promontorium, Sinus zc.
Können diese gezeigt werden?

1) Isth- A. Gar süßlich: Isthmus, ist ein enger
mus. Strich Land zwischen zwey Meeren. Z. E. in
Griechenland in Morra.

2) Penin- Chersonesus, Peninsula, eine Halbinsel,
sula. ein Stück Land, das nicht ganz mit Wasser um-
geben. Z. E. Holstein, Züland, Italien zc.

3) Pro- Promontorium, Capo, ein Vorgebürge,
montori- ein Stück Land, das sehr hoch über das Meer
um. erhaben. Z. E. das Vorgebürge der guten
Hoffnung in Africa.

4) Sinus. Sinus, Golfo, Bay, ein Meer- Busen,
ist ein Theil des Meers, der sehr weit in das
Land gehet. Z. E. der Golfo di Venetia
bey Italien.

5) Sretum. Sretum, eine Meer- Enge, ein schmaler
Strich vom Meer zwischen zwey Ländern. Z. E.
der Sund bey Dännemarf; die Meer- Enge
bey Gibraltar zc.

6) Ostium. Ostium, der Aus- oder Einfluß eines Stro-
mes in das Meer zc.

51. Fr. Wie wäre nun ein jeder Haupt- Theil des
Erdbodens besonders durchzugehen?

A. Das wird sich zeigen, wenn wir auf die
besondere Betrachtung von Europa kommen,
welches wir nach Num. VI. zc. umständlich durch-
nehmen wollen.

II. Charte

c.

tiopi

d at

auch
vor,
s r.

nger
E. in

nsul,
um
c.

irge,
Meer
uten

usen,
das
etia

malen
3. E.
Enge

Stro

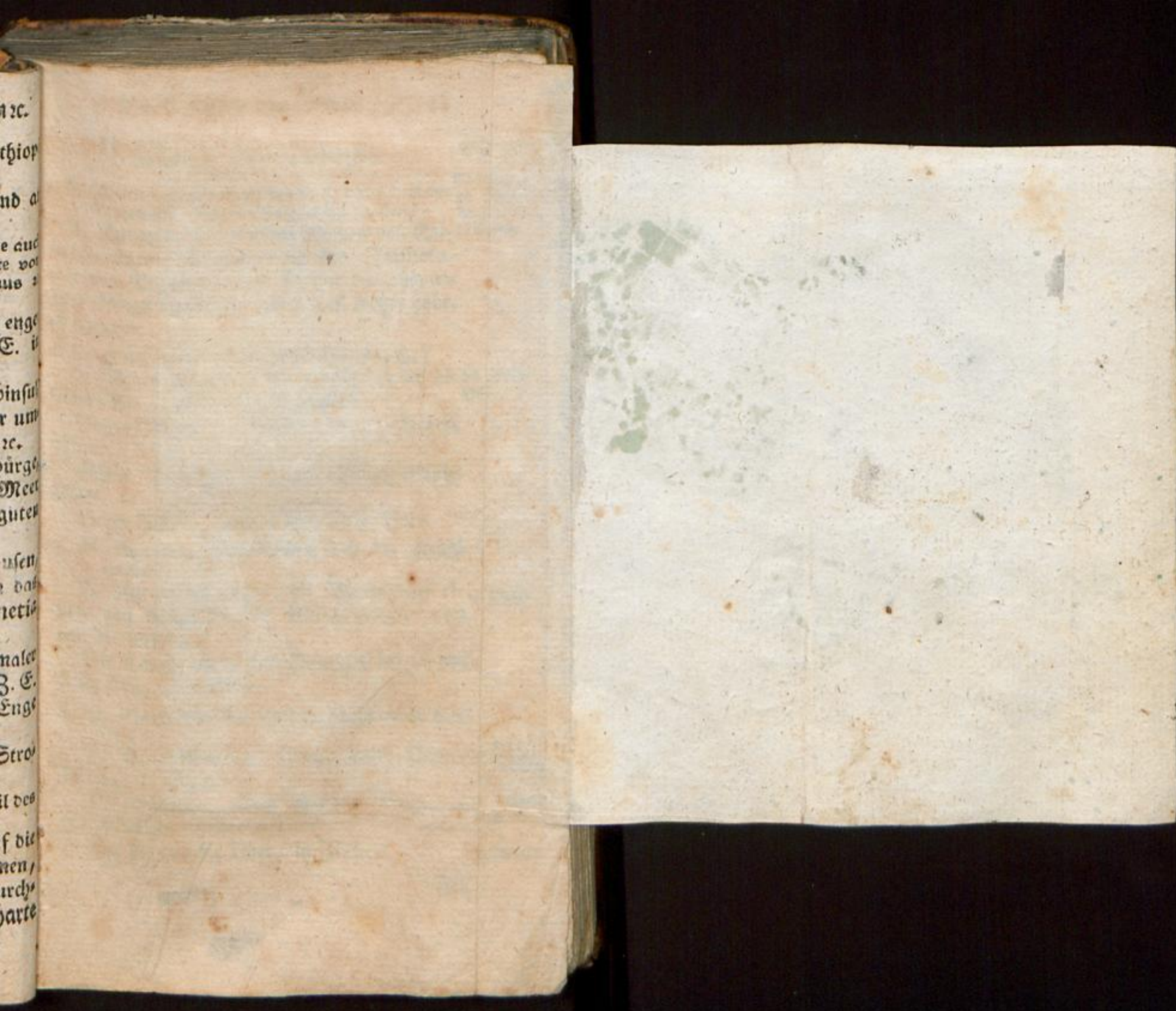
il des

af die
nen,
urch
harte

EUROPA

N. II







1. 2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.